

Interpretation: Checkliste	✓
Ich habe mir die optische Erscheinung der Geschichte angesehen und Besonderheiten notiert (Absätze, Sätze, Satzzeichen).	
Ich habe die Geschichte mehrmals durchgelesen und einen Basissatz erstellt, mit dem ich demonstriere, dass ich das Oberthema erkannt habe (Titel, Autor, Oberbegriff).	
Ich habe für jeden Absatz eine kleine Inhaltzusammenfassung erstellt.	
Ich habe darauf geachtet, dass ich den Inhalt in meinen eigenen Worten wiedergebe und so wenig wie möglich aus dem Text benutze.	
Ich schreibe darüber, in welcher Perspektive die Geschichte erzählt wird.	
Ich schreibe darüber, in welcher grammatischen Zeit die Geschichte erzählt wird.	
Ich schreibe darüber, ob Zeitdehnungen oder Zeitraffungen enthalten sind oder Teile, bei denen die erzählte Zeit mit der Erzählzeit übereinstimmt	
Ich schreibe darüber, an welchen Orten die Geschichte spielt.	
Ich schreibe darüber, ob Gespräche in der Geschichte vorkommen, entweder in wörtlicher oder in indirekter Rede.	
Ich habe mir den Satzbau der Geschichte angesehen und untersucht, ob es Besonderheiten gibt (lange Sätze, kurze Sätze, Ellipsen).	
Ich schreibe darüber, welche Sprache verwendet wird: Umgangssprache, Kunstsprache, Fachsprache.	
Ich schreibe über sprachliche Mittel, sowohl der Bildsprache (Vergleiche, Metaphern, Neologismen ...), als auch des Satzbaus (Anapher, Alliteration ..).	
Ich habe mich bei allen Besonderheiten, die ich gefunden habe, gefragt, warum der Autor sie an genau dieser Stelle verwendet hat, und in welcher Weise sie den Inhalt der Geschichte anschaulicher machen.	
Ich habe mich gefragt, was ein Leser mit der Geschichte anfangen soll bzw. in welcher Absicht der Autor sie geschrieben haben könnte, und daraus ein sachliches, begründetes Fazit gemacht.	
Ich weiß, dass am Schluss nicht meine Meinung über die Geschichte gefragt ist, sondern eine Zusammenfassung der wichtigsten Gedanken und eine Deutung der Wirkung auf verschiedene Leser.	